

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Erhard Lelle (CDU)

und .

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Kosten-Leistung-Analyse der Berufsausbildung

Die Kleine Anfrage 1751 vom 7. Oktober 1998 hat folgenden Wortlaut:

Vor wenigen Tagen wurde durch Prof. Dr. Horst-Tilo Beyer von der Universität Erlangen-Nürnberg eine Kosten-Leistung-Analyse der dualen Berufsausbildung in der Presse vorgestellt. Danach koste die Ausbildung eines Jugendlichen in einem Kfz-Betrieb nach Abzug der durch ihn erbrachten Erträge je Lehrling im Durchschnitt weniger als 1 000 DM pro Jahr. In den ersten beiden Ausbildungsjahren entstünden Netto-Ausbildungskosten in Höhe von 3 000 DM und für das dritte Lehrjahr entstünde ein Netto-Ertrag von 1 000 DM. Im vierten Ausbildungsjahr erreichten die Auszubildenden eine Produktivität von ca. 80 % eines erfahrenen Gesellen. Die Ergebnisse seien auf andere Ausbildungsgänge im mittelständischen Bereich übertragbar.

Ich frage die Landesregierung:

1. Sind der Landesregierung weitere derartige Untersuchungen bekannt, und inwieweit werden die o. a. Ergebnisse damit bestätigt oder widerlegt?
2. Wie beurteilt die Landesregierung die o. a. Analyse?
3. Von welchen Unterschieden geht die Landesregierung bei der Kosten-Leistung-Analyse der Berufsausbildung im Vergleich der Ausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen einerseits und Großbetrieben/Industrie andererseits aus?
4. Welche Ergebnisse einer Kosten-Leistung-Analyse der Berufsausbildung liegen der Landesregierung hinsichtlich der Berufsausbildung im Bereich der Landes- und Kommunalverwaltung vor?

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 28. Oktober 1998 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Konkrete Kosten-Leistung-Analysen der Berufsausbildung enthalten neben der auf das Kfz-Gewerbe bezogenen Untersuchung der Universität Erlangen-Nürnberg insbesondere die branchenübergreifenden Analysen (Basisjahr 1991, Aktualisierung 1995) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Die Analysen des BIBB stützen die Ergebnisse der Untersuchung der Universität Erlangen-Nürnberg tendenziell.

Zu Frage 2:

Die vom Kfz-Gewerbe veranlasste Untersuchung der Universität Erlangen-Nürnberg wie auch die Analysen des BIBB zeigen, dass die Berufsausbildung einerseits zum Teil beachtliche betriebswirtschaftliche Aufwendungen verursacht. Andererseits bringt sie für die Ausbildungsbetriebe aber auch unmittelbare Erträge und vermeidet in erheblichem Umfang Aufwendungen der Betriebe für eine ansonsten notwendige Gewinnung von Facharbeitern. Insgesamt ist die Berufsausbildung für die Wirtschaft und die öffentliche Verwaltung wirtschaftlich rentabel.

b. w.

Zu Frage 3:

Die Analysen des BIBB zeigen Unterschiede in der Aufwandsertragsrechnung von Großunternehmen und des gewerblichen Mittelstandes auf. Wegen des stärkeren Einsatzes von hauptberuflichem Ausbildungspersonal und wegen der verbreiteten Nutzung von betrieblichen Lehrwerkstätten sind die Kostenbelastungen von Großbetrieben deutlich höher als z. B. im Handwerk. Ungeachtet dessen ist eine eigene Ausbildung von Fachkräften auch für Großbetriebe von erheblicher Bedeutung für die Personalgewinnung und die Personalentwicklungsplanung.

Zu Frage 4:

Ergebnisse einer Kosten-Leistung-Analyse der Berufsausbildung im Bereich der Landes- und Kommunalverwaltung liegen der Landesregierung nicht vor.

Rainer Brüderle
Staatsminister